des Quecksilbers. Siebertz findet für mehrere Linien zwei Maxima der Anregungsfunktion. Doppelte Maxima hatten wir schon früher im Halleschen Institut festgestellt*. Allerdings haben gerade die von Siebertz untersuchten Linien $\lambda = 5461$ und 4358 bei uns nur ein Maximum der Anregungsfunktion. Worin die Diskrepanz zu suchen ist, kann vorläufig noch nicht angegeben werden, da aus der kurzen Mitteilung von Siebertz wenig über experimentelle Einzelheiten zu entnehmen ist. Wir wagen daher nicht zu entscheiden, ob die Diskrepanz einem Mangel unserer Methode oder Störungen bei Siebertz zuzuschreiben ist. Wir möchten nur konstatieren, daß die von uns gemessenen Punkte genügend dicht liegen, unser Maximum mit dem ersten Maximum bei Siebertz zusammenfällt und das zweite Maximum bei Siebertz bei der Ionisierungsspannung liegt. Es ist möglich, daß vorhandene negative Raumladungen im Beobachtungsraum bei der Ionisierungsspannung aufgehoben werden infolge der gebildeten positiven Ionen und daß dann im Beobachtungsraum oberhalb der Ionisierungsspannung ein größerer Elektronenstrom entsteht und deshalb im Verlauf der Anregungsfunktion ein zweites Maximum beobachtet wird.

Halle, Institut für Experimentalphysik.

* W. Hanle, Phys. ZS. **30**, 901, 1929.

Berichtigung

zu der Arbeit: Thermische Ionisation und Entartung. Von Rames Majumdar und Daulat Singh Kothari*.

Der Satz S. 718, Zeile 11 bis 9 von unten, muß heißen:

Wollen wir $\log \frac{n_2}{n_3} = 0$ haben, so muß gelten:

$$13,5 z^2 = 750 \left(\frac{4\pi n}{3} \right)^{1/3} z^{2/3} e,$$

und für $n = 10^{30}$ gibt das $z = 89$.

* ZS. f. Phys. **61**, 712—718, 1930,